

Ressort: Auto/Motor

FDP: E-Auto-Quote wäre "Planwirtschaft"

Berlin, 11.08.2017, 13:31 Uhr

GDN - Den Vorschlag von SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz zur Einführung einer Quote für Elektroautos stößt in der FDP auf Ablehnung. "Eine Quote für Elektroautos wäre nichts anderes als Planwirtschaft", sagte FDP-Generalsekretärin Nicola Beer dem "Tagesspiegel" (Samstagsausgabe).

Auch der Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW), Mario Ohoven, ist der Meinung, Elektromobilität müsse "durch Anreize gefördert werden, nicht durch Zwang". Die Forderung nach einer Quote für Elektroautos sei "ein durchsichtiges Wahlkampfmanöver". Eine Quote wäre "nicht nur unsinnig, sondern auch überflüssig", so der BVMW-Präsident. "Die EU hat bereits ein Flottenziel von 95 Gramm CO2 pro Kilometer für neu zugelassene Pkw ab 2020 festgesetzt. Momentan liegt der Durchschnittswert deutscher Neuwagen bei 127 Gramm. Die Autohersteller werden die CO2-Emissionen allein schon deshalb senken, um Strafzahlungen zu vermeiden." Was man jetzt bräuchte, sei "eine Nachrüstung der alten Dieselfahrzeuge und eine Rückkaufpflicht für Hersteller bei manipulierten, gewerblich genutzten Dieselfahrzeugen". Umweltprämien seien dagegen "ein reines Marketinginstrument der deutschen Autoindustrie".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-93184/fdp-e-auto-quote-waere-planwirtschaft.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619